A photograph of a sunlit forest. Tall, dark tree trunks stand in a row, with sunlight filtering through the canopy, creating a hazy, golden atmosphere. The foreground is filled with lush green grass and ferns, with a path leading into the distance.

UNO INO

Dr. Pflieger Arzneimittel GmbH
Corporate Carbon Footprint 2020

Angaben zum Unternehmen

Unternehmensbeschreibung

Dr. Pflieger

Wir sind Dr. Pflieger Arzneimittel – ein mittelständisches Unternehmen aus Bamberg.

Mit über 370 Mitarbeitern arbeiten wir in Herstellung, Entwicklung und Vertrieb. Unser Sortiment umfasst über 60 Arzneimittel und Medizinprodukte aus den Bereichen der Urologie, Dermatologie, Gynäkologie sowie der Selbstmedikation von Schmerzen, Heiserkeit und der Haargesundheit.

Die Überschüsse des Unternehmens fließen in die gemeinnützige Doktor Robert Pflieger-Stiftung. Ziel der Stiftung ist es, die Arbeitsplätze am Unternehmensstandort zu erhalten und medizinische Forschungsvorhaben sowie sozial-caritative Projekte zu unterstützen.

Adress- und Kontaktdaten

Dr. Pflieger Arzneimittel GmbH

Dr.-Robert-Pflieger-Straße 12

96052 Bamberg

Deutschland

<https://dr-pflieger.de>

Ansprechpartner im Unternehmen

Frau Väth

Auftrag

UNO INO hat im Auftrag der [Dr. Pfleger Arzneimittel GmbH](#) für das Jahr 2020 einen „Corporate Carbon Footprint“ (CCF) des Unternehmens in Anlehnung an die Richtlinien des Greenhouse Gas Protocol erstellt.

Basisdaten

Berichtszeitraum:

01.01.2020 – 31.12.2020

Organisatorische Systemgrenzen:

Firmensitz in Bamberg

Keine weiteren Standorte vorhanden.

Konsolidierungsansatz:

Operative Kontrolle

Operative Systemgrenzen:

Folgende Tabelle zeigt, welche Emissionsquellen in den vorliegenden CCF eingeflossen sind:

	Kategorie	Status
Scope 1	Stationäre Verbrennung	berücksichtigt
	Fuhrpark	berücksichtigt
	Kältemittel	berücksichtigt
Scope 2	Fernwärme	nicht relevant
	Strom	berücksichtigt
Scope 3	Abfall	berücksichtigt
	Auslieferung	berücksichtigt
	Dienstreisen	berücksichtigt
	Elektronik	berücksichtigt
	Fernwärme	berücksichtigt
	Fuhrpark (Menge)	berücksichtigt
	Kältemittel	berücksichtigt
	Papier und Drucksachen	berücksichtigt
	Pendelverkehr Mitarbeiter	berücksichtigt
	Rechenzentrum	nicht relevant
	Stationäre Verbrennung	berücksichtigt
	Strom	berücksichtigt
	Verpflegung	nicht relevant
	Wasser	berücksichtigt

Ergebnisse der CO2 Bilanz

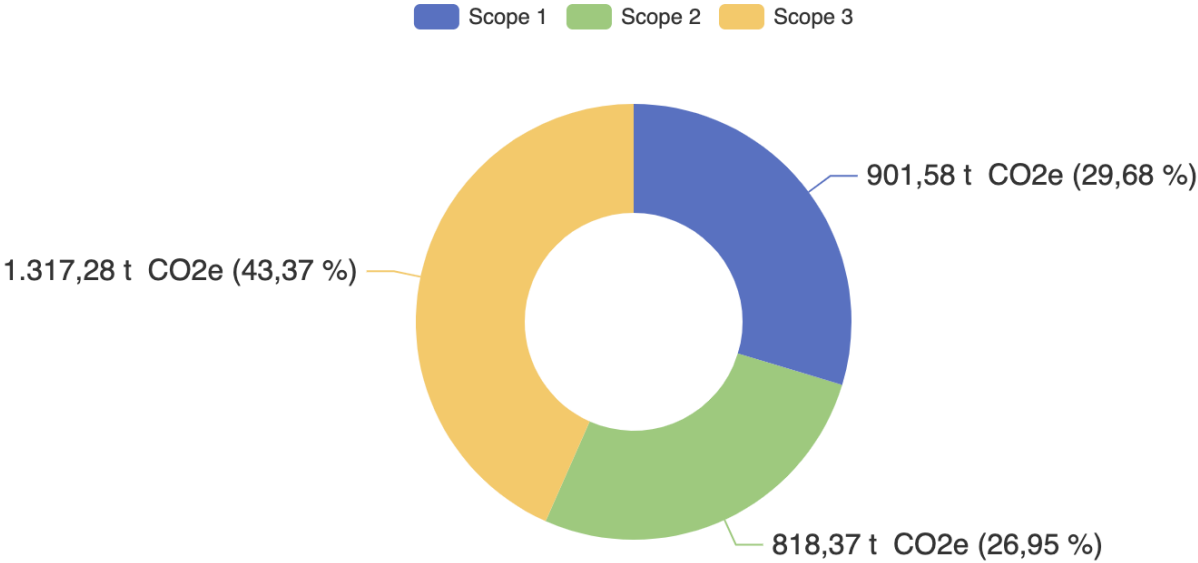
Insgesamt wurden durch die Geschäftsaktivitäten des Unternehmens am Standort **Bamberg** Emissionen in Höhe von **3.037,23 t/CO₂e** verursacht. Davon sind **901,58 t/CO₂e** direkte Emissionen (**Scope 1**), **818,37 t/CO₂e** entfallen auf indirekte Emissionen (**Scope 2**) und **1.317,28 t/CO₂e** wurden durch andere indirekte Emissionen (**Scope 3**) verursacht.

CO2 Bilanz

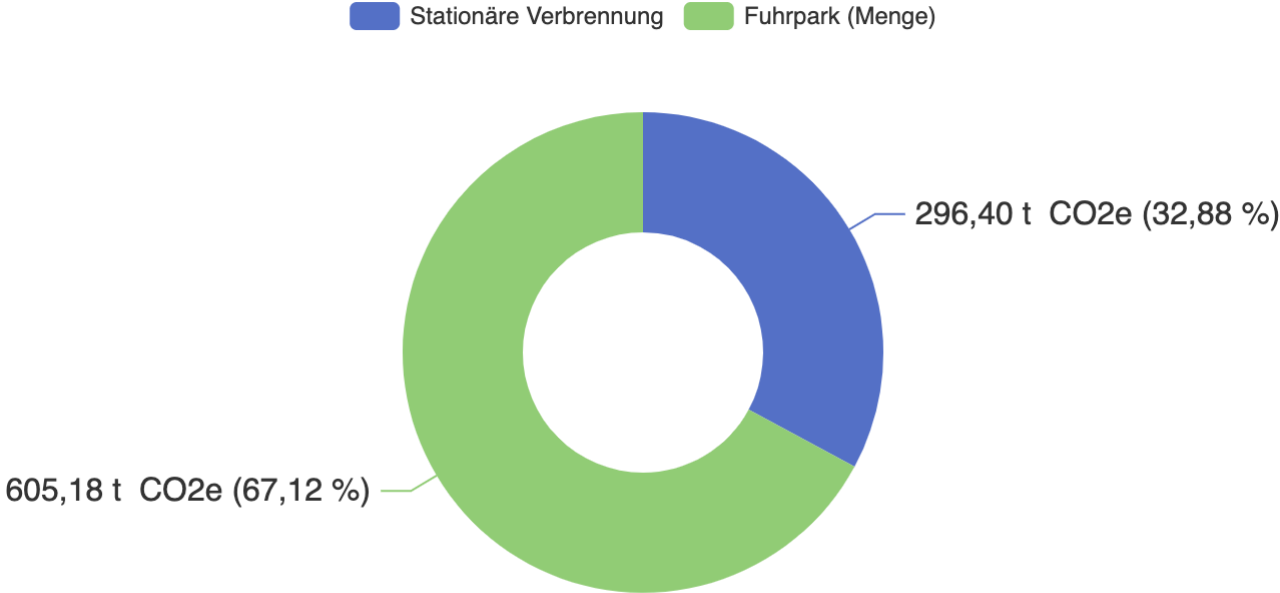
Aus der Summe der Berechnungen ergeben sich folgende Werte für die CO2 Bilanz des Unternehmens.

	Kategorie	t CO ₂ e	%
Scope 1		901,58	29,69
	Fuhrpark (Kilometer)	0,00	0,00
	Fuhrpark (Menge)	605,18	19,93
	Kältemittel	0,00	0,00
	Stationäre Verbrennung	296,40	9,76
Scope 2		818,37	26,94
	Fernwärme	0,00	0,00
	Strom	818,37	26,94
Scope 3		1.317,28	43,37
	Abfall	77,22	2,54
	Auslieferung	32,85	1,08
	Dienstreisen	5,08	0,17
	Elektronik	26,50	0,87
	Fernwärme	72,95	2,40
	Fuhrpark (Kilometer)	0,00	0,00
	Fuhrpark (Menge)	292,46	9,63
	Kältemittel	0,00	0,00
	Papier und Drucksachen	6,47	0,21
	Pendelverkehr Mitarbeiter	626,22	20,62
	Rechenzentrum	0,00	0,00
	Stationäre Verbrennung	47,40	1,56
	Strom	125,40	4,13
	Verpflegung	0,00	0,00
	Wasser	4,73	0,16
Gesamtergebnis		3.037,23	100,00

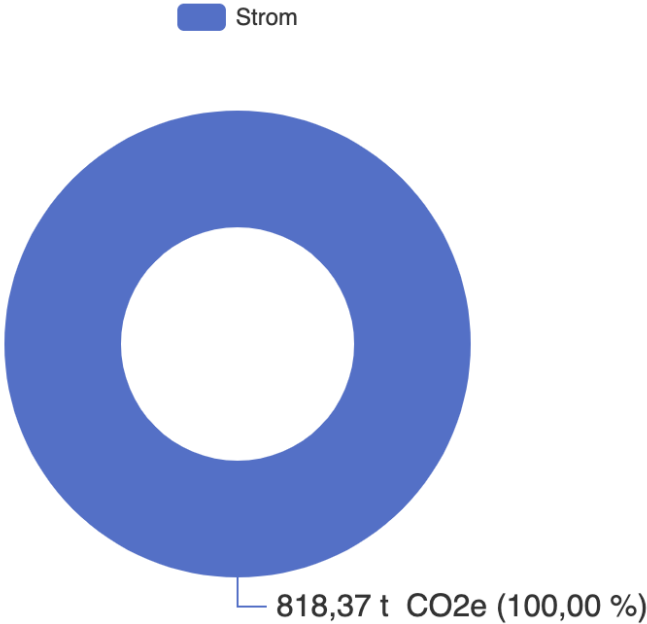
Aufteilung der CO2 Emissionen auf Scope 1,2 und 3



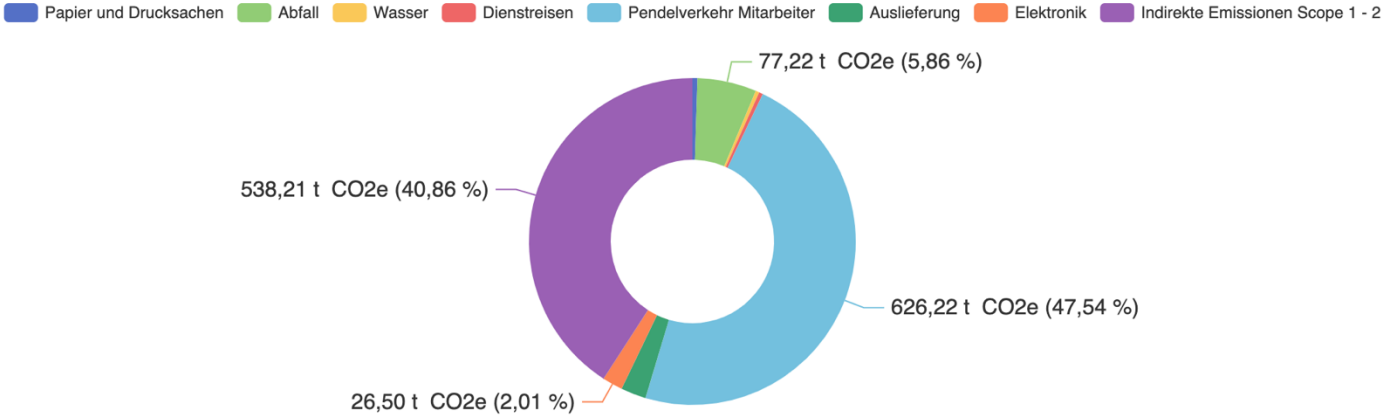
Details Scope 1



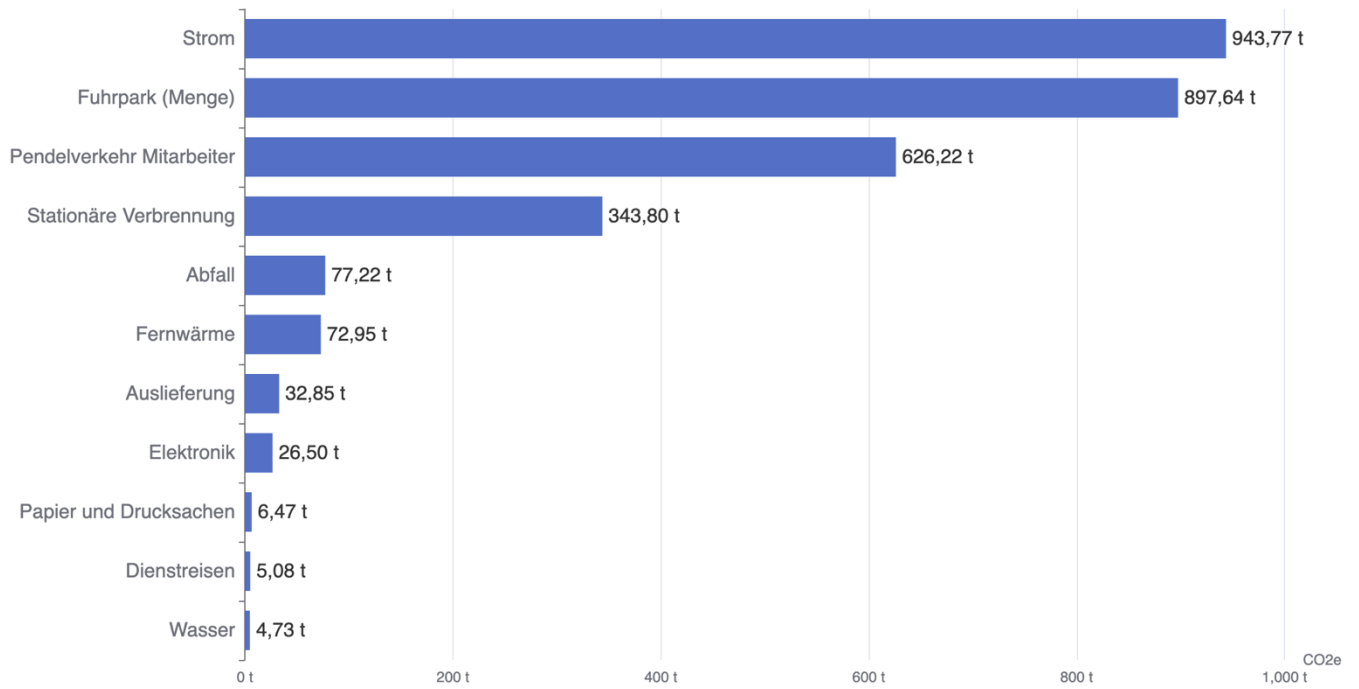
Details Scope 2



Details Scope 3

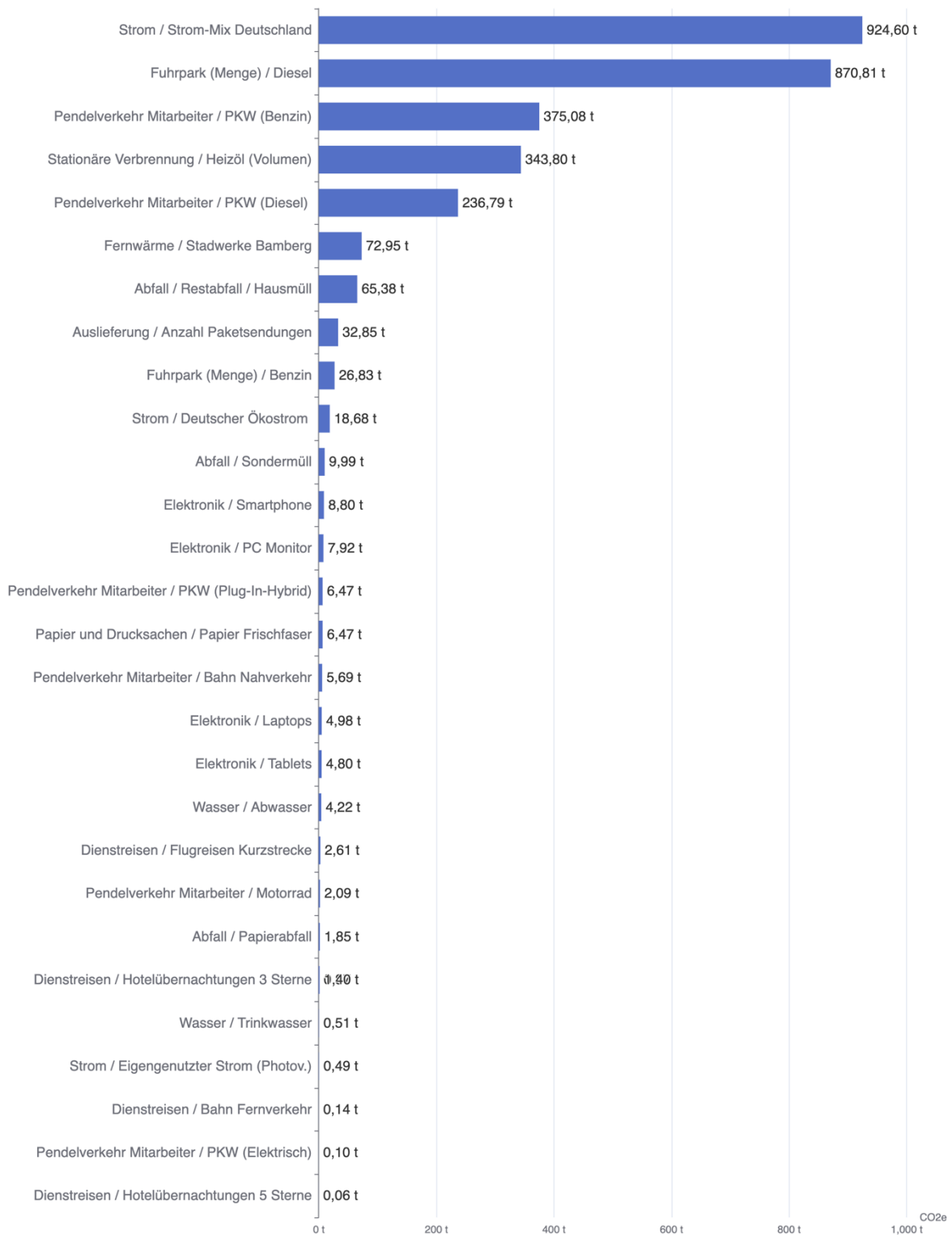


Emissionsquellen nach Gesamtemission* (Kategorien)



*Summe aus direkten und indirekten Emissionen

Emissionsquellen Gesamtemission* (Einzelwerte)



*Summe aus direkten und indirekten Emissionen

Methodische Grundsätze

Der Corporate Carbon Footprint dient dazu, die größten Emissionsquellen innerhalb des Unternehmens und entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsstufen zu identifizieren. Damit bildet er die Grundlage für die Entwicklung einer Klimaschutzstrategie, in der Ziele, Maßnahmen und Verantwortlichkeiten zur Reduktion von Treibhausgasemissionen festgelegt werden. In Folgejahren dient er dazu, zu überprüfen, ob gesetzte Ziele erreicht wurden, in welchen Bereichen Fortschritte erzielt werden konnten und in welchen Bereichen Handlungsbedarf zur CO₂-Reduktion besteht.

Definition der Systemgrenzen

Eine CO₂-Bilanzierung erfordert eine klare Festlegung der Systemgrenzen, auf die sich der Carbon Footprint bezieht. Dies beinhaltet organisatorische und operative Systemgrenzen. Die organisatorischen Systemgrenzen beschreiben die organisatorische Einheit und den Zeitraum, auf den sich der Carbon Footprint bezieht. Die Systemgrenzen können gemäß der operativen oder finanziellen Kontrolle gezogen werden oder gemäß dem Kapitalanteil. Die operativen Systemgrenzen beschreiben die Emissionsquellen, die innerhalb der organisatorischen Grenzen Berücksichtigung finden. Zur Abgrenzung verschiedener Emissionsquellen unterscheidet das GHG Protocol zwischen drei Kategorien („Scopes“):

Scope 1: In Scope 1 werden alle CO₂-Emissionen ausgewiesen, die direkt durch das bilanzierende Unternehmen gesteuert werden können (direkte CO₂-Emissionen). Hierunter fallen die Verbrennung fossiler Brennstoffe (mobil und stationär), CO₂-Emissionen aus chemischen und physikalischen Prozessen sowie die Kältemittelleckage aus Klimaanlage.

Scope 2: In Scope 2 werden indirekte CO₂-Emissionen ausgewiesen, die durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe während der Produktion von Strom, Wärme, Kälte und Dampf bei externen Energieversorgern verursacht werden. Durch den Ausweis in einer separaten Kategorie wird eine Doppelzählung beim Vergleich von CO₂-Emissionen unterschiedlicher Unternehmen vermieden.

Scope 3: Alle übrigen CO₂-Emissionen, die nicht der direkten unternehmerischen Kontrolle unterliegen, werden in Scope 3 ausgewiesen (andere indirekte CO₂-Emissionen). Hierunter fallen z.B. CO₂-Emissionen, die mit Produkten und Dienstleistungen verbunden sind, die durch das bilanzierende Unternehmen in Anspruch genommen oder verarbeitet werden. Hinzu kommen CO₂-Emissionen, die mit der Nutzung verkaufter Produkte und Dienstleistungen verbunden sind, wenn dabei direkte CO₂-Emissionen verursacht werden. Entsprechend den Vorgaben des GHG Protocol ist der Ausweis der CO₂-Emissionen in den Kategorien Scope 1 und Scope 2 obligatorisch.

Datenerfassung und Berechnung

Die Berechnung der CO₂-Emissionen erfolgt mithilfe von Verbrauchsdaten und Emissionsfaktoren für die Umrechnung in CO₂. Bei der Datenerfassung und der Bewertung von Daten hinsichtlich ihrer Qualität unterscheidet man zwischen Primär- und Sekundärdaten. Bei Primärdaten handelt es sich um Daten, die im direkten Bezug auf einen Untersuchungsgegenstand erhoben werden. Mit Sekundärdaten werden Daten bezeichnet, die durch Verarbeitung und Modellierung von Primärdaten gewonnen wurden.

Für die Umrechnung der Verbrauchsdaten in CO₂ werden sowohl Primär- als auch Sekundärdaten aus wissenschaftlichen Datenbanken bzw. Studien genutzt (z.B. GEMIS, UBA, ecoinvent).

Berücksichtigte Treibhausgase

Vorliegender Corporate Carbon Footprint weist alle Emissionen als CO₂-Äquivalente aus. Das heißt, dass in den Berechnungen neben CO₂ auch die 6 weiteren im Kyoto-Protokoll reglementierten Treibhausgase berücksichtigt werden: CH₄, N₂O, HFCs, PFCs, SF₆, NF₃. Diese werden in das Treibhauspotential von CO₂ umgerechnet und bilden somit CO₂-Äquivalente (CO₂e). Aus sprachlichen Gründen wird in diesem Bericht jedoch der ungenauere Begriff „CO₂“ verwendet.